

Kleine Anfrage 2019/29

betreffend Lehrermangel 2019 - und trotzdem alle Stellen besetzt. Aber stimmt die Qualität der neuen Lehrpersonen?

In einer Kleinen Anfrage vom 30. August 2019 stellt Kantonsrat Patrick Portmann verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Stellenbesetzung im Volksschulbereich aufgrund des sich abzeichnenden Lehrermangels.

Der Fragesteller nimmt dabei Bezug auf die Berichterstattung in den Medien. Die Situation scheine sich entspannt zu haben, indem alle Stellen auf Schuljahresbeginn 2019/2020 besetzt werden konnten. Ob nun in der Folge des Lehrermangels ein Qualitätsproblem an den Schaffhauser Schulen zu befürchten sei, steht im Zentrum der Kleinen Anfrage. Deswegen erkundigt sich der Fragesteller nach dem Ausbildungsstatus der im aktuellen Schuljahr neu eingetretenen Lehrpersonen.

Der Regierungsrat

antwortet:

Einleitend hält der Regierungsrat fest, dass das Thema Lehrermangel sich nicht auf den Kanton Schaffhausen beschränkt, sondern aktuell eine schweiz- wenn nicht gar europaweite Herausforderung darstellt. Die demografischen Gegebenheiten und die bestens bekannte Pendelbewegung zwischen Lehrermangel und Lehrerüberfluss beschäftigen die Kantone seit Jahrzehnten.

Der Kanton Schaffhausen sorgt aufgrund seiner gesetzlichen Grundlagen seit jeher dafür, dass grossmehrheitlich für Stufe und Fach ausgebildete Lehrpersonen in den Klassen der Primar- und Sekundarstufe I unterrichten (Primarstufe = Kindergarten und Primarschule). Diesem hohen Anspruch gerecht zu bleiben ist aufgrund der aktuellen Stellensituation in der Tat herausfordernder geworden. So sind es nicht zuletzt auch häufig in Deutschland ausgebildete Lehrpersonen, welche in nur wenigen Unterrichtsfächern abschliessen und somit bei uns vermehrt fachfremd unterrichten. Fehlt einer Lehrperson die Ausbildung für die aktuelle Unterrichtstätigkeit, erhält sie Unterstützung in Form von Mentoraten oder kollegialem Coaching. So wird für eine möglichst gute Erfüllung des entsprechenden Qualitätsanspruchs gesorgt. Zudem werden solche Lehrpersonen motiviert und unterstützt, fehlende Fächerqualifikationen nachzuholen. Dabei ist die Zusammenarbeit der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I mit der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen sehr zweckdienlich. So können beispielsweise auf der Primarstufe tätige Lehrpersonen im Rahmen der sogenannten Lernvikariate ihr Fächerprofil erweitern. Es bleibt somit festzuhalten, dass die Schulbeteiligten allseits um eine hohe Qualität des Unterrichts zugunsten der Schülerinnen und Schüler besorgt sind.

Im Weiteren sind Anstellungen von Lehrpersonen, welche nicht für die entsprechende Stufe oder das entsprechende Fach qualifiziert sind, befristet und mit einer Lohnreduktion verbunden. Eine mögliche Nachqualifikation wird in jedem Fall geprüft.

Aus aktuellem Anlass wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus Schulbehörden und Schulleitungen – aus Stadt und Land – gegründet, die sich mit Massnahmen im Zusammenhang mit der sich anspruchsvoller gestaltenden Stellenbesetzung beschäftigt. Erste Erkenntnisse werden mit den Schulpräsidentinnen und -präsidenten demnächst an ihrer nächsten Konferenz thematisiert.

Die Fragen sind in der unten angefügten Tabellenübersicht und dem anschliessenden Kommentar beantwortet.

1. *Wie viele Lehrpersonen wurden für das neue Schuljahr an den Schaffhauser Volksschulen (Zyklus 1, 2 und 3) neu eingestellt?*
2. *Wie viele dieser neuen Lehrpersonen verfügten zum Zeitpunkt ihrer Einstellung über ein EDK anerkanntes Lehrdiplom für diejenige Stufe, an der sie nun unterrichten?*
3. *Wie viele dieser neuen Lehrpersonen verfügten zwar zum Zeitpunkt ihrer Einstellung über ein EDK anerkanntes Lehrdiplom, unterrichten aber stufenfremd?*
4. *Wie viele dieser neuen Lehrpersonen verfügten zum Zeitpunkt ihrer Einstellung nicht über ein EDK anerkanntes Lehrdiplom?*
5. *Wie viele dieser neuen Lehrpersonen haben gar kein Lehrdiplom?*

Neueintritte per 1. August 2019

	Total	Lehrdiplom EDK-anerkannt		kein Lehrdiplom	unterrichtet stufen- fremd	
		ja	nein		ja	nein
Personen	184	131	7	46	11	127
Anzahl Stellen	95.52	69.6	4.06	21.86	6.14	67.52

Von den 184 neu eingetretenen Lehrpersonen verfügen 138 Personen über ein Lehrdiplom, 7 Lehrdiplome davon sind nicht EDK-anerkannt. 46 Personen verfügen über kein Lehrdiplom. Von den 138 Personen mit Lehrdiplom unterrichten 11 Personen stufenfremd.

Die 184 neu eingetretenen Lehrpersonen besetzen total 95,52 Stellen. Die 138 Lehrpersonen mit Lehrdiplom decken 73,66 Stellen ab, die restlichen 21,86 Stellen haben Lehrpersonen ohne ein Lehrdiplom inne. Von den 73,66 Stellen werden 6,14 Stellen stufenfremd unterrichtet.

Alle ausgeschriebenen Stellen konnten – wenn auch teilweise mit zusätzlichem Aufwand – besetzt werden. Der Unterricht findet gemäss den kantonalen Vorgaben statt. Nicht adäquat ausgebildete Lehrpersonen werden begleitet und sind in der Regel befristet im Einsatz, sofern eine Nachqualifikation für den Fachbereich oder die Stufe nicht möglich ist.

Der Regierungsrat geht davon aus, dass sich die Situation bezüglich nicht adäquat ausgebildeter Lehrpersonen mit Bezug auf die gesamte Stellenzahl von 700 100%-Stellen an der Volksschule im Vergleich zu den Vorjahren in den kommenden Jahren weiter verschärfen wird. Der aktuelle Zustand wird zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht als besorgniserregend erachtet. Auch in den vergangenen Jahren waren in diesem Bereich immer wieder Schwankungen zu verzeichnen. Noch ist die Schulqualität im Kanton Schaffhausen sehr hoch, was auch die jüngsten Ergebnisse der Überprüfung der Grundkompetenzen im interkantonalen Vergleich zeigen.

Es ist das Ziel, die bestehende hohe Qualität in der Volksschule weiterhin zu erhalten. Der Regierungsrat wird als Ergänzung zu den bereits eingangs erwähnten Sofortmassnahmen der

Arbeitsgruppe weiterführende mittel- und langfristige Massnahmen zur Sicherstellung eines attraktiven Arbeitsplatzes für Lehrerpersonen im Kanton Schaffhausen prüfen.

Schaffhausen, 12. November 2019

DER STAATSSCHREIBER:


Dr. Stefan Bilger